



Antrag

der Abgeordneten **Christian Klingen, Ralf Stadler AfD**

In Geschäften und im ÖPNV neben FFP2-Masken auch medizinische Einwegmasken in Bayern zulassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Bayern auch medizinische Einwegmasken (OP-Masken) als günstige Alternative zu FFP2-Masken im ÖPNV und in Geschäften zuzulassen.

Begründung:

OP-Masken bieten eine annähernd gleich gute Filterwirkung wie FFP2-Masken. Nicht nur die Preise für OP-Masken sind günstiger als für FFP2-Masken (teilweise kostet eine FFP2-Maske 5 Euro), sondern auch die Dauer für das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes ist bei OP-Masken erhöht.

Auch Barträger profitieren von OP-Masken, da diese im Gegensatz zu FFP2-Masken auch ihre Schutzfunktion entfalten, wenn sie eben nicht eng anliegen.

Des Weiteren raten Experten davon ab, dass Laien eine FFP2-Maske verwenden, da die sachgerechte Handhabung nicht gewährleistet werden kann und nur der richtige Umgang mit FFP2-Masken einen ausreichenden Schutz darstellt.

Es sollte eine bundeseinheitliche Regelung für das Tragen der Masken gelten.